

- die Preisnotierung setzt den Preis einer ausländischen Einheit i. Vgl. zur eigenen Währung (1 Dollar = 80 Eurocent)
- die Mengennotierung setzt den Preis einer inländischen Einheit zur ausländischen Währung (1€ = 1,18 \$) (dies entspricht auch dem **Außenwert** einer Währung)



**Prüfungsfrage!**

**Wie hieß das Wechselkurssystem der Zeit von 1945 bis 1973? Waren die Wechselkurse darin fix oder flexibel?**

## 5.2 Wechselkurssysteme

Flexible Wechselkurse (Floating): Angebot und Nachfrage nach einer ausländischen Währung werden frei bestimmt. Einsatz in den USA seit 1973 (nach Zusammenbruch von Bretton Woods).

Fixe Wechselkurse: Preis ist fix, bzw. schwankt in engen Bandbreiten. Zentralbanken unterliegen einer Interventionspflicht. Länder, die an einem Festkurssystem teilnehmen, haben keine Möglichkeit zur autonomen Geldpolitik.

Beispiele: Goldstandard, Bretton Woods (Währungen unterlagen fester Bindung an den Dollar).

Mischformen:

1. EWS 1 (bis 1998 gültig). Feste aber anpassungsfähige Leitkurse (Leitkurse wurden durch Währungskorb ermittelt)
2. Managed Floating (schmutziges Floating). Ohne festgelegte Interventionsregeln



**Prüfungsfrage!**

**Was ist der Goldstandard?**

## 5.3 Währungsstabilisierung mit Gold

Definition Monometallismus: Gold **oder** Silber sind Wahrungsmetalle.

Bimetallismus: Gold und Silber sind gleichberechtigte Wahrungsmetalle mit festen Paritäten.

Bei einer **reinen Goldumlaufwahrung** sind nur Goldmünzen als gesetzliche Zahlungsmittel anerkannt.

Bei einer **gemischten Goldumlaufwahrung** sind Goldmünzen und Scheidemünzen als gesetzliche Zahlungsmittel anerkannt.

1879 – 1914 herrschte der **Goldstandard**: nur Gold wurde als Wahrungsreserve anerkannt. Die Devisen waren durch Deckungsvorschriften an Gold gebunden (**Golddeckung**). Die Goldbarrenwahrung (**Goldkernwahrung**) besteht aus Scheidemünzen und Noten im Umlauf, und einer Reserve aus Goldbarren mit Einlosepflicht bei den Zentralbanken. 1931 brach mit Abwertung des brit. Pfundes der Golddevisenstandard endgültig zusammen.

Das dann folgende System von Bretton-Woods basierte nur noch formell auf Gold, die Leitfunktion hatte der Dollar (Gold-Dollar Standard).

Kommt es bei fixen Wechselkursen zu einer Inflation, wird die **Arbitrage** ausgelöst: Ausländer kaufen die inflationäre Währung, um das damit gedeckte Gold zu kaufen. Gold geht ins Ausland, die Geldmenge nimmt ab, und die Währung wertet wieder auf (Goldautomatismus). Defizitländer haben bei fixen Wechselkursen mit einem Devisenabfluss zu rechnen, der indirekt zur Arbeitslosigkeit führt. berschusslander haben umgekehrt das Problem, dass sich Devisen im Land anhäufen und somit zu einer Inflation führen.

**Prüfungsfrage!**

**Mit welchem binnenwirtschaftlichen Problem hatten in fixen Wechselkurssystemen die sogenannten "Defizitländer" vor allem zu kämpfen, mit welchem die "Überschussländer"?**

## 5.4 Konjunktur



### Hinweis!

Inflation (und somit Rezession) gehören zu „Dauerbrennern“ in den AA-Tests!

Als Konjunktur bezeichnet man Abweichungen des tatsächlichen Bruttoinlandsprodukts (BIP) vom Produktionspotenzial (maximal möglicher Ausstoß bei Auslastung aller Kapazitäten). Man unterscheidet bei diesen Schwankungen außer den Wachstumsphasen folgende Phänomene:

**Rezession** = negative wirtschaftliche Wachstumsraten

In Deutschland gab es **4 Rezessionen**: 1966/67, 1974/75, 1981/82, 1993/96

**Depression** = negative wirtschaftliche Wachstumsraten, die einen bestimmten Schwellenwert überschreiten

„**Abschwächung der konjunkturellen Entwicklung**“ = noch positive Wachstumsrate, jedoch schwächer als im Vorjahr

## 5.5 Inflation



### Prüfungsfrage!

Was versteht man unter Inflation?

Nennen Sie Faktoren, die zur Inflation führen!

Die Inflation ist der anhaltende Prozess der Geldentwertung, der sich in einem trendmäßigen **Anstieg des Preisniveaus** ausdrückt.

Die Teuerung wird am **Preisindex** gemessen, dessen prozentuale Erhöhung in einem bestimmten Zeitraum als **Inflationsrate** bezeichnet wird.

### 5.5.1 Einteilung von Inflationen

Je nach Ursache unterscheidet man folgende Inflationstypen:

Die **Nachfragesoginflation (demand pull inflation)** kann zum Beispiel durch **konjunkturelle Überhitzung** entstehen (Nachfrage größer als Angebot).

**Kostendruckinflation (cost push inflation)**: erhöhte Nominallöhne (durch Gewerkschaften), oder steigende Rohstoffpreise führen zu Preissteigerungen.

**Lohndruckinflation** entsteht, wenn die Firmen höhere Preise der Lohnkosten durch gestiegene Güterpreise auf die Bevölkerung umwälzen. Bei der **Gewinndruckinflation** hingegen setzen Firmen aufgrund ihrer Marktmacht höhere Preise durch (ohne gestiegene Lohnkosten der Arbeitnehmer). Dies kann aber reaktiv zu höheren Lohnforderungen führen (Lohn-Preis-Spirale).

„**Importierte Inflation**“ ist eine Inflation, die durch äußere Entwicklungen „importiert“ wird. Folgende zwei Ursachen werden häufig als Beispiele für eine importierte Inflation herangezogen:

1. Volkswirtschaft mit hohem Offenheitsgrad oder Rohstoffabhängigkeit reagiert empfindlich auf Rohstoffpreiserhöhungen (Erdölkrise).
2. fixes Wechselkurssystem verpflichtet zur Intervention, um bilaterale Wechselkurse zu stützen (Bretton Woods System: übrige Staaten müssen Dollar stützen und somit eine inflationäre Politik der USA unterstützen).

### Prüfungsfrage!

Was versteht man unter importierter Inflation?

**Verteilungskampfinflation**: Prozess wechselseitiger Preis- und Lohnerhöhungen

**Versteckte Inflation** (auch Kassenhaltungsinflation)